ENTWURF, NICHT FERTIG KORRIGIERT

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [14. 4. 1904]

Donnerstag

Lieber Arthur, gestern hörte ich durch einen Zufall, dass Ihr Bub^{KEY} Masern hat. Ihr Brief heute läßt erfreulicherweise die Vermuthung zu, dass die Sache garnicht arg ist. Wollen es hoffen und herzlichst wünschen. Wird Ihre Reise dadurch wesentlich verschoben? Wenn es mit Heini soweit besser geworden, möchten wir Sie gerne noch einen Abend bei uns sehen, ehe Sie abreisen.

Über Klein^{KEY} würde ich gerne schreiben. Leider gehts nicht. Und ich steh' mit D^r H.^{KEY} nicht so, dass ich ihm was sagen könnte. Deshalb werde ich also versuchen, Ihre Bitte dem Professor Singer^{KEY} zu comuniziren.

Bitte geben Sie bald Nachricht, wie es bei Ihnen geht.

Herzl. Grüße von Otti und mir an Sie Beide.

Ihr

5

10

S.

CUL, Schnitzler, B 89, B 1.
Brief, 2 Blätter, 1 Seite
Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »1⁵4⁴ [1]904«
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »187«

Erwähnte Entitäten

Personen: Ottilie Salten, Heinrich Schnitzler, Olga Schnitzler Orte: Wien

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, [14. 4. 1904]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03395.html (Stand 27. November 2023)